



mehr unter: www.kath-kita-bayern.de

Eingewöhnung partizipativ gestalten

Selbstbestimmungsrechte achten

Mikrotransitionen gestalten

Kind und Familie wertschätzen

vorurteilsbewusst handeln

eigene biografische Erfahrungen reflektieren

Schutzkonzept weiterentwickeln



✔ Kulturen fokussieren unterschiedlich

Soziale Eingebundenheit

- Teil einer Gemeinschaft sein, Einordnung in Gruppenstrukturen
- Selbstwirksamkeit: Aufgaben für die Gemeinschaft übernehmen können
- angeleitet werden
- gefüttert, getragen, angezogen werden = Form der Zuneigung

Autonomie

- Eine eigenständige Person sein, Individualität leben
- Selbstwirksamkeit: eigene Wünsche erfüllen, Vorlieben ausleben
- mit Begleitung lernen
- Selbstständigkeit



mehr unter: www.kath-kita-bayern.de

Wichtig für Krippen-Teams

- Interesse an Lebenswelten der Familien
- Familienkultur anerkennen und respektieren
- Erwerb einer zweiten Kultur feinfühlig begleiten
- „Kulturdolmetscher“ sein / suchen

körperlich

- Welche Gefühle drückt das Kind in Mimik, Gestik, Körperspannung aus?
- Bewegt sich das Kind gerne?
- Zeigt es Freude an sinnlichen Erfahrungen?

- Traut sich das Kind, Kontakt aufzunehmen?
- Kann sich das Kind zeitlich und räumlich orientieren?
- Findet das Kind ins Spiel, lässt es sich auf Aktivitäten ein?

psychisch, seelisch

sozial

- Zeigt das Kind Freude am sozialen Miteinander?
- Sucht und erlebt es Trost und Zuwendung durch Fachkräfte/Peers?
- Ist das Kind eingebunden – sozialer Austausch/ Aktivitäten mit Fachkräften/Kindern?

mehr unter: publikationen.dguv.de



mehr unter: www.kath-kita-bayern.de



**KURZ + KNAPP
 KINDER IN DEN ERSTEN
 DREI LEBENSJAHREN**

Alltagssituationen sind bildungsrelevant



= kleine Übergänge im Tagesablauf: Wechsel von Räumen, Aktivitäten, Personen

Kinder haben Grundbedürfnisse

- Autonomie
- Soziale Eingebundenheit
- Kompetenzerleben

Kinder bringen mit

- Angeborene Kooperationsbereitschaft
- Motivation sich an Gemeinschaft zu beteiligen und mitmachen zu dürfen
- Repertoire Bedürfnisse zu äußern (Körpersprache, Mimik, Gestik)



Krippenkinder verfügen über Strategien der **Selbstregulation** und sind gleichzeitig auf **Ko-Regulation** durch Bezugspersonen angewiesen. Erfolgreiches Pendeln zwischen Stress und Entspannung ist grundlegend für **Gesundheit, Lernen** und den Aufbau von **Resilienz**.

Diese werden gestaltet und begleitet mit



Vorhersehbarkeit durch sich wiederholende Abläufe, Rituale



Nutzung von Signalen



Sprachlicher Begleitung



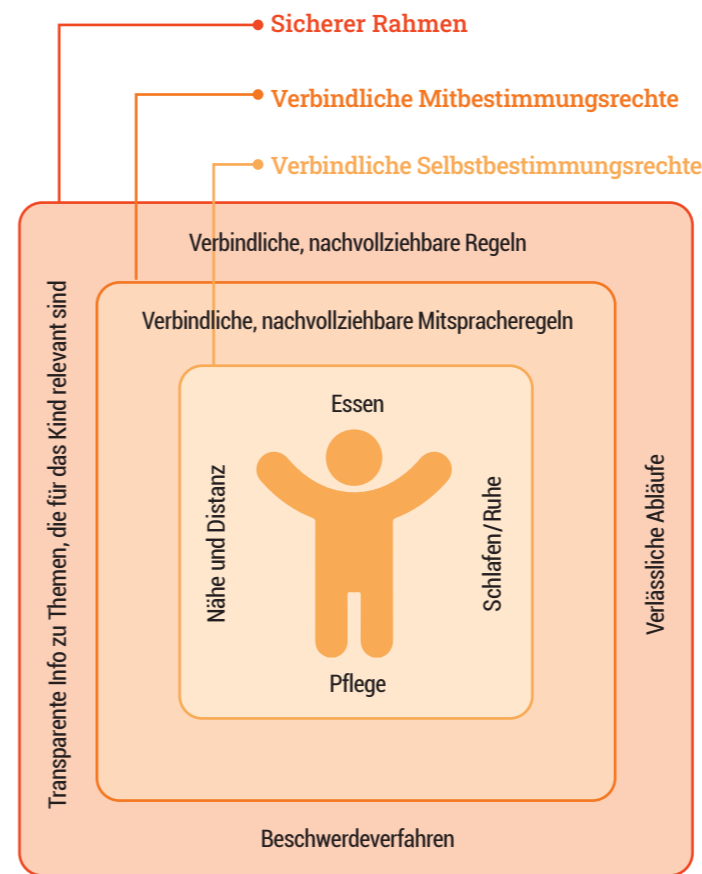
Gestaltung von Wartezeiten



Visualisieren



Bedürfnisorientierter Aufteilung der Gesamtgruppe



- ✓ kindliche Signale „lesen“
- ✓ Kinder bei ihrer Meinungsbildung begleiten
- ✓ Kinder zeitnah, gegenständlich und in der Verständigung auf ihre Möglichkeiten abgestimmt, beteiligen
- ✓ dialogische Interaktionen, auch nonverbal
- ✓ die Sichtweise der Kinder anerkennen und sich ernsthaft mit ihr auseinandersetzen
- ✓ persönliche Grenzen und Beschwerden der Kinder achten und sie unterstützen diese zu zeigen

